

24. VII. 1917

(Die Maler für die Armee. — Oesterreich-Ungarns Wehrmacht im Weltkriege.) Der Pressedienst des Kriegsministeriums unter der Leitung seines Kommandanten Hauptmanns Alexander Glmer hat in Ergänzung umfassender Lichtbildpropaganda auch die Propaganda mit Hilfe des künstlerischen Bildes aufgenommen und durchgeführt. Als das Ergebnis dieser Tätigkeit wird jetzt die erste der der geplanten Mappen mit künstlerischen Reproduktionen versendet, an deren Originalen unsere besten Maler ihre Können in hervorragender Art heimesen haben. Die „Ehrdigung der Kunst für die k. u. k. Wehrmacht“ ist der erste Zweck der künstlerischen Mappen, die Hebung des patriotischen Geistes im Inland, die Würdigung der k. u. k. Wehrmacht im Ausland der andere. Man wird gerne zugeben, daß diese Ziele mit den besten Mitteln vollkommen erreicht worden sind. Nach hervorragenden Originalen sind unter Leitung des Pressedienstes in bewährten Anstalten die besten Reproduktionen zu einem Preise hergestellt worden, der es jedermann ermöglicht, die Blätter anzuschaffen und sie in der ganzen Monarchie zu verbreiten als ein Andenken an das Ringen um Ehre, Freiheit und Vaterland, als ein Zeichen des Dankes an die glorreichen Söhne der Heimat, als einen frohen Gruß an die heimkehrenden Sieger. Es ist selbstverständlich, daß im Vordergrund der gesammelten Blätter mit dem Titel: „Offizielles Kriegsbilderwerk — Oesterreich-Ungarns Wehrmacht im Weltkriege“ das Porträt unseres vollstümlichen Monarchen steht. Fröhlich in der Farbe und edel in der Auffassung ist das Repräsentationsbild des Kaisers in der Marschalluniform von W. Czchedowski, als prächtig monumentales Bild erscheint das Weiterporträt des Herrschers vor seinem berittenen Gefolge von Prof. Koch. — Von Czchedowski stammt noch ein Brustbild des Monarchen, das diesen mit dem schönsten Ausdruck menschlicher Güte zeigt. Sehr interessieren wird das von Prof. Berthold Köppler nach der Natur gemalte und künstlerisch bedeutende Bild des Sterbezimmers weiland Kaiser Franz Josephs, die farbenprangende Ortlerswacht von M. v. Bausch, des flotten S. v. Boudard „Thronsaal im Konak“, die Landesjäger in der erstürmten Stellung von S. v. Zwickle, die bewegte MassenSzene „Erstürmung Belgrads“ von dem bekannten Illustrator Wismann, eine lebhaftige Gesellschaftsarbeit Zwickles und Holligers „Reuenerhusaren bei Simanowa“. Stimmungsvoll ist Zwickles „Andacht der Landesjäger“, wichtig und eindrucksvoll „Waffen-

Arrestation der Serben“ vom reichbegabten Roland Straßer. Wese-mann vom Dürrerbund ist mit einem „Marich der Gumbek-truppen“ sehr glücklich vertreten. B. Insels „Verfolgte Kosaken“ sind famos gesehen und wiedergegeben. Von Schattenstein sind zwei meisterhaft reproduzierte Bilder „Boroevic“ und „Generalstab der Honzararmee bei der Arbeit“. Das ist der vortrefflich gelungene Anfang einer Bilderreihe, die zum Ruhme der k. u. k. Wehrmacht geschaffen wurde und unsere einheimischen Künstler in geschlossenem Aufmarsch zeigt. Daß der Preis der auch im Einzelverkauf in den Handel gebrachten Kunstblätter ein außerordentlich niedriger ist — er schwankt zwischen 3 bis 6 Kronen für das Blatt — wird sicherlich dazu beitragen, daß diese Dokumente der Erinnerung in allen Wohnstätten, auch in den entlegensten Siedlungen unseres Landes, dereinst glorreiche Zeugenschaft dafür ablegen werden, wie Herz und Volk das große schwere Heldentringen bestanden haben. Bestellungen sind zu richten an: „Offizielles Kriegsbilderwerk“, Wien, 1. Bezirk, Georg Cochplatz 3.